

**Einfache Anfrage Freund Christian-Eichberg / Wüst-Oberriet:
«Grenzkontrolle jetzt, Bevölkerung schützen**

In den vergangenen Monaten kam es im St.Galler Rheintal zu einer Häufung von Einbrüchen, Fahrzeugdiebstählen sowie jüngst zu einem schweren Gewaltdelikt in Au mit mehreren verletzten Personen.

Auffällig ist, dass bei verschiedenen Delikten Tatverdächtige ohne Wohnsitz in der Schweiz festgestellt wurden. Gleichzeitig weist die Kantonspolizei selbst darauf hin, dass insbesondere mobile Tätergruppen aus dem Ausland gezielt in die Schweiz einreisen, um hier Straftaten zu begehen.

Diese Entwicklung sorgt in der Bevölkerung für zunehmende Verunsicherung. Gerade in Grenzregionen wie dem Rheintal stellt sich die Frage, ob der Schutz der Bevölkerung ausreichend gewährleistet ist und ob die bestehenden Massnahmen genügen. Die Bevölkerung erwartet zu Recht, dass Straftaten konsequent verhindert und Täter rasch gefasst werden.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die aktuelle Sicherheitslage im St.Galler Rheintal?
2. Wie haben sich Einbruchdiebstähle, Fahrzeugdelikte sowie Gewalt- und Raubdelikte im Rheintal in den letzten drei Jahren entwickelt?
3. Wie hoch ist der Anteil von Tatverdächtigen ohne Wohnsitz in der Schweiz bei diesen Delikten?
4. Welche Erkenntnisse bestehen über organisierte, grenzüberschreitend agierende Tätergruppen?
5. Sieht die Regierung im Rheintal aufgrund der Grenzlage ein erhöhtes Risiko für sogenannte mobile Tätergruppen?
6. Wie effektiv ist die Zusammenarbeit mit Österreich, Liechtenstein und weiteren Staaten bei der Bekämpfung solcher Tätergruppen?
7. Welche Massnahmen werden ergriffen, um sicherzustellen, dass Täter ohne Wohnsitz in der Schweiz konsequent verfolgt und nicht rasch wieder freigelassen werden?
8. Sieht die Regierung zusätzlichen Handlungsbedarf, insbesondere bei Ressourcen, Gesetzgebung oder Grenzkontrollen?»

10. April 2026

Freund Christian-Eichberg
Wüst-Oberriet